GEMEINDEBUND-GESPRÄCHE · STANDORTFAKTOR · DASEINSVORSORGE

Ein Blick von außen

Österreichs Glasfaserausbau im internationalen Vergleich

Kosten · Ausgangslage · Empfehlungen

Georg Serentschy

Serentschy Advisory Services GmbH

Tagung „Breitband – Wo bist DU?“ · Haus der Industrie, Wien · 23. September 2026

ÜBERBLICK

Agenda

01 **Der Kostenvergleich**

Österreich im europäischen Benchmark – warum 1.467 € pro Haushalt?

02 **Ausgangslage: Österreich als „Laggard“**

Die drei Cluster von Kearney und der strukturelle Nachteil

03 **Kostenfaktor rechtliche Fragmentierung**

Neun Bundesländer, 2.100 Gemeinden – und was das kostet

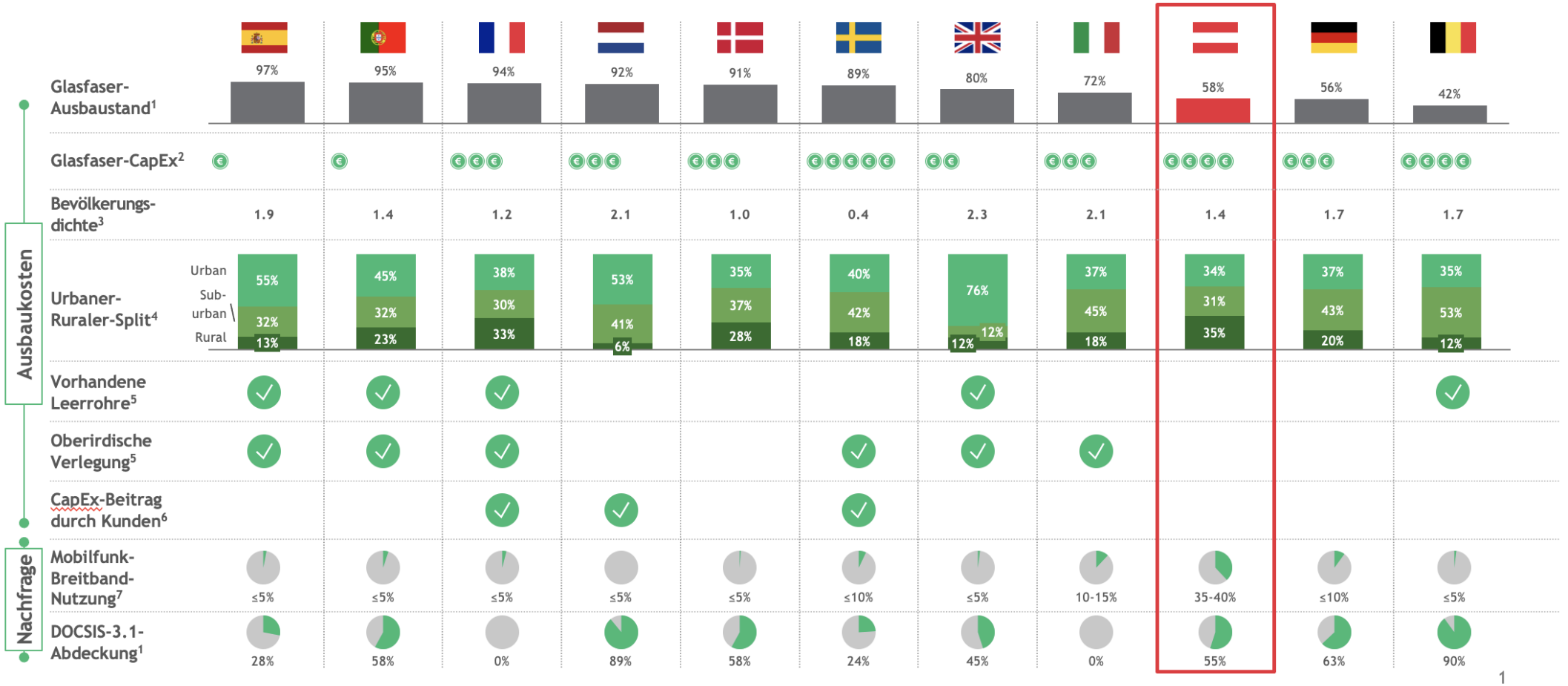
04 **Empfehlungen**

Methoden, Recht, Förderung, Nachfrage, Kapital

05 **Leapfrog**

Die vier Bausteine und der Stand im September 2026

AT ist einer der teuersten Glasfaser-Märkte in Europa – geringe Bevölkerungsdichte treibt die Kosten bei starkem Wettbewerb durch Alternativtechnologien



Copyright © 2026 by Boston Consulting Group. All rights reserved.

1. % der Haushalte; 2. Relative Ausbaukosten; 3. Tsd. Einwohner pro besiedeltem km, ohne unbesiedelte Fläche; 4. % der Bevölkerung; 5. Methode im Land verbreitet nutzbar; 6. Zumindest bei teureren Anschlüssen; 7. % des Breitbandmarkts
Source: FTTH Council; Eurostat; ONS; Europäische Kommission; BCG-Analyse

FTTH-Kosten pro Homes Passed und Einflussfaktoren für den Ausbau

Country	€ per home passed	FTTH coverage	Density (k/settled km²)	Rural pop.	Duct reuse	Aerial	Customer contribution	Mobile BB share	DOCSIS 3.1 coverage
Spain	202	97%	1.9	13%	Yes	Yes	—	≤5%	28%
Portugal	231	95%	1.4	23%	Yes	Yes	—	≤5%	58%
Italy	388	72%	2.1	18%	—	Yes	—	10–15%	0%
Ireland	413	—	—	—	—	—	—	—	—
United Kingdom	431	80%	2.3	12%	Yes	Yes	—	≤5%	45%
France	643	94%	1.2	33%	Yes	Yes	Yes	≤5%	0%
Netherlands	983	92%	2.1	6%	—	—	Yes	≤5%	89%
Denmark	1,150	91%	1.0	28%	—	—	—	≤5%	58%
Germany	1,292	56%	1.7	20%	—	—	—	≤10%	63%
Austria	1,467	58%	1.4	35%	—	—	—	35–40%	55%
Belgium	n/a	42%	1.7	12%	Yes	—	—	≤5%	90%
Switzerland	1,887	—	—	—	—	—	—	—	—
Sweden	2,000	89%	0.4	18%	—	Yes	Yes	≤10%	24%
Norway	2,000	—	—	—	—	—	—	—	—
European average (non-weighted)	**1,007**								

Sources: BCG, "FTTH rollout cost varies greatly across Europe" (cost per home passed, averages of reports published 2020–2025, excluding in-house cabling) and "International comparison of fiber build costs" (fiberisation progress, density, urban–rural split, prevalent deployment methods, mobile broadband share of the broadband market, DOCSIS 3.1 coverage; sources FTTH Council, Eurostat, ONS, European Commission, BCG analysis, 2026). Density is thousand inhabitants per settled km². "Yes" marks a method BCG identifies as prevalent in that country; "—" means not prevalent or not reported. Austria highlighted.

Österreich im Kearney-Cluster „Laggard“

Kearney* ordnet Österreich gemeinsam mit Deutschland, der Schweiz, Belgien, Griechenland und Tschechien der Gruppe mit niedrigem Ausbaugrad und niedriger Nutzung zu – bei gleichzeitig hohen Stückkosten.

58 %

FTTH-Abdeckung

gegenüber 97 % in Spanien und 94 % in Frankreich

22,8 %

Take-up-Rate

offene Netze in Österreich erreichen bereits über 50 %

1.467 €

Kosten je Homes Passed

46 % über dem europäischen Durchschnitt von 1.007 €

35–40 %

Mobilfunk-Substitution

zusätzlich 55 % DOCSIS-3.1-Abdeckung im Kabelnetz

Das eigentliche Risiko: nicht die „Slow-Taker“-Falle, sondern das Gegenteil – mit den teuersten Netzen zu spät anzukommen und dann erst recht in die Falle zu tappen.

*) https://www.kearney.com/industry/communications/european-telecoms-2026-in-need-of-a-health-boost

Drei Cluster, drei Ergebnisse

Kearney European Telecom Health Index 2026* - Die Rendite hängt nicht vom Ausbaugrad ab, sondern von der tatsächlichen Nutzung.

Leaders

ES · PT · FR · SE · NO · RO

- Take-up 84 %
- ROCE 11 %
- Kupfer abgeschaltet oder terminiert

Slow Takers

FI · NL · PL · IE · HU · DK · UK · IT

- Take-up 45 %
- ROCE 6 %
- über 70 % der Homes Passed Europas

Laggards

DE · CH · BE · AT · GR · CZ

- Abdeckung 40–60 %
- ROCE 11 % – aus Kupfer und Koax
- höchste Stückkosten Europas (EUR/HH)

Der strukturelle Nachteil: Die Zugangsnetze in Österreich und Deutschland wurden als Erdkabel verlegt, nicht in Leerrohren. System mit Leerrohren und Kabelschächten wie in Spanien, Portugal oder Frankreich lässt sich nachträglich nicht herstellen.

*) https://www.kearney.com/industry/communications/article/why-market-structure-investment-and-monetization-matter-in-the-creation-of-a-virtuous-cycle-in-telecoms

Kostenfaktor rechtliche Fragmentierung

Baurecht, Straßenrecht, Naturschutz und die bautechnische Praxis liegen bei neun Bundesländern und rund 2.100 Gemeinden – Leitungsrechte und Zugangsregeln dagegen im Bundes-TKG --> systemischer Widerspruch!

70 %

Anteil der Bauarbeiten an den FTTH-Investitionskosten

EU-Kommission / WIK, GIA-Folgenabschätzung

2 Jahre

Genehmigungsbedingte Verzögerungen in Einzelfällen

Digitaloffensive Österreich, Juli 2026

90–120 €

Finanzierungskosten je 12 Monate Verzögerung und Homes Passed

eigene Abschätzung – rund 5–10 % der Stückkosten

6,4×

Kostenunterschied Spanien gegenüber Deutschland

202 € statt 1.292 € – bei 17 bzw. 16 Regionen

Der größere Hebel ist indirekt: Ob Mikrotrenching, Kabelpflügen, Freileitung an Strommasten und Fassadenmontage zulässig sind, entscheiden Landes-Straßengesetze, Bauordnungen und Naturschutzrecht – nicht das TKG. Genau diese Methoden trennen 200–650 € von 1.300–1.900 € je Homes Passed.

Bislang gibt es keine quantitative Studie über den Bundesländer-Effekt in Euro je Haushalt – FFG-Projektdaten, ZIS und die Varianz der neun Länder würden genau das erlauben.

Zuerst die Methode, dann das Geld

Kein Förderprogramm kann einen zwei- bis fünffachen Stückkostennachteil (EUR/HH) ausgleichen. Eine Reform der bundeseinheitlichen zulässigen Methoden zur Glasfaserverlegung würde allerdings helfen.

01

Verlegemethoden freigeben

Freileitung an bestehenden Strom- und Telekommunikationsmasten als Standard im ländlichen und vorstädtischen Raum; Fassadenmontage in dicht bebauten und historischen Kernen; Mikro- und Mini-trenching sowie Kabelpflügen als meldepflichtige statt genehmigungspflichtige Arbeiten.

02

GIA mit den ambitionierten Optionen umsetzen

Stillschweigende Genehmigung ohne Ausnahmen; das ZIS der RTR vom Datenregister zur transaktionalen Anlaufstelle ausbauen; Koordinierungspflicht auch für privat finanzierte Grabungsarbeiten; Glasfaser-Ready-Pflicht mit Zugangsrechten im Gebäude.

03

Ein bundesweiter Standard statt neun Regelungen

Es gibt zwei Optionen: Entweder eine Vorrangregelung des TKG gegenüber Landes- und Gemeindevorschriften bei Ausbaurechten und -methoden – oder die volle Harmonisierung der neun Regelungen (“Reformpartnerschaft”). Das spanische Beispiel spricht für die erste Variante.

Von „Homes Passed“ zu „Homes Connected“

Der Engpass ist nicht mehr der Bau, sondern die Nutzung. Das realistische Ziel: von 22,8 % auf die 50–60 %, die offene Netze in Österreich bereits erreichen.

1 Förderung umstellen

Auszahlung der Tranchen an aktivierte Anschlüsse statt an Homes Passed. Offener Großhandelszugang als Bewilligungsvoraussetzung, Kundenbeitrag für die teuersten Anschlüsse nach französischem, niederländischem und schwedischem Vorbild.

2 Nachfrage aktivieren

Reine Glasfaser-Einstiegstarife auf oder unter dem Niveau der Legacy Produkte; Bündelung mit Mobilfunk und Inhalten; Verkauf von Zuverlässigkeit und Heimerlebnis (SLAs, FTTR, Wi-Fi 7). Kunden wechseln wegen wahrgenommenem Mehrwert, nicht wegen Bandbreite.

3 Migration als Programm

Bestandsaufnahme auf Adressebene, unterstützte Umstellung mit ≥ 95 % Installationserfolg, von Großhändlern finanzierte Anreize gegen Mindestvolumina und wöchentliche KPI-Dashboards für Behörde und Anbieter.

4 Kapital und Korridore

Explizit festlegen, wo Parallelausbau erwünscht ist (Redundanz) und wo ein gemeinsames offenes Netz; NetCo-Strukturen und Ko-Investition. Dig-Once in jedem öffentlich finanzierten Graben, FRMCS-Programm* (25 Mrd. €, bis 2035) kommerziell mitnutzen.

***) FRMCS-Schienenprogramm:** Strategische Initiative und Migrationsfahrplan zur Einführung des Future Railway Mobile Communication System (FRMCS) im europäischen Schienennetz. Es handelt sich dabei um den europäischen **5G-basierten Nachfolgestandard für das veraltete 2G-Funksystem GSM-R.**

Vier Bausteine – Stand September 2026

Die Entscheidungen, die Spanien, Portugal und Frankreich zu Leadern machten, fielen spät im Ausbau.

Baustein	Deutschland	Österreich
Abschaltpfad mit nationalem Enddatum	in Konsultation BNetzA-Konzept 19.1.2026 – Enddatum fehlt	fehlt weder Konzept noch Termin
Symmetrischer offener Zugang	im Entwurf §§ 22a, 22b TKG-E – für alle Betreiber	teilweise OpenNet nur für geförderte Netze
Förderung auf aktivierte Anschlüsse	fehlt Gigabitförderung zahlt auf Abdeckung	fehlt Breitband Austria 2030 ebenso
GIA-Umsetzung mit günstigen Methoden	im Entwurf genehmigungsfreie Kategorien, § 127 TKG	im Entwurf stillschw. Genehmigung, Dig-Once, Neubau

Deutschland hat drei der vier Bausteine im Entwurf, Österreich einen. Der größte offene Punkt in Österreich ist der Abschaltpfad – die RTR könnte gemeinsam mit der Industrie ein Konzept nach BNetzA-Vorbild vorlegen, bevor der DNA es ohnehin verlangt.

FÜR DIE DISKUSSION

Vier Punkte zum Mitnehmen

01 **Der Kostennachteil ist strukturell – aber nur zum Teil**

Erdkabel statt Leerrohre lässt sich nicht ändern. Methoden zur Verlegung und rechtliche Harmonisierung schon.

02 **Der Engpass ist die Nutzung, nicht der Bau**

22,8 % Take-up national, über 50 % in offenen Netzen – die Differenz ist gestaltbar.

03 **Der Fragmentierungseffekt ist messbar – nur wurde er noch nie gemessen**

FFG-Förderdaten, ZIS und neun Länder als natürliche Varianz. Eine Studie fehlt.

04 **Das Zeitfenster ist jetzt**

TKG-Novelle, GIA-Umsetzung und die Evaluierung von Breitband Austria 2030 fallen zusammen.

Das realistische Ziel

22,8 % → 50–60 %

Take-up auf „Leader"-Niveau in dem Netz, das Österreich sich leisten kann zu bauen

Das schließt die ROCE-Lücke zwischen 6 % und 11 %.

Quellen: BCG (2026) · Kearney, European telecoms 2026 · FTTH Council Europe, Market Panorama 2026 · EU-Kommission, GIA-Folgenabschätzung · BNetzA, Kupfer-Glas-Migration (19.1.2026) · WKO, Digitaloffensive, Gemeindebund, Rechnungshof